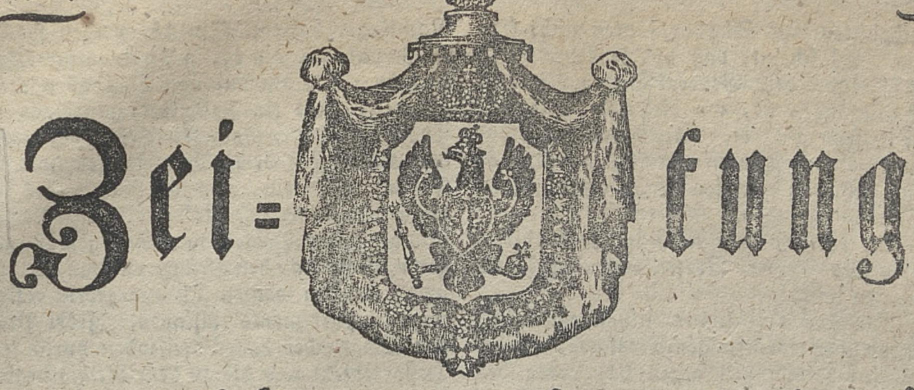
№ 116. 1837.



Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 22. Mai.

Inland.

Berlin den 18. Mai. Se. Majestät der König haben dem Haupt-Steuer-Amts-Controlleur Lehmann zu Lübben den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, auch dem Regierungs-Haupt-Kassendiener Lehnhardt zu Posen das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Ober-Landesgerichts-Auskultator Oskar von Sanden zu Königsberg und dem Portepee-Fähnrich Robert von Sanden vom 3ten Kürassier-Regiment die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Kreis-Deputirten und Landes-Aeltesten, Rittergutsbesitzer v. Koschembahr auf Türpitz zum Landrath des Strehlener Kreises, im Regierungs-Bezirk Breslau, Allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserl. Oesterreichischen Hofe, Graf von Maltzan, ist von Wien hier angekommen.

— Den 19. Mai. Se. Majestät der König haben dem bei dem statistischen Büreau angestellten Geheimen Regierungs-Rath Engelhard den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht.

Gestern Nachmittag um 2 Uhr trafen Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin aus Ludwigslust, und um 4 Uhr Se. Königl. Hoh. der Kronprinz von Schweden aus Stockholm hier ein und stiegen auf dem Königlichen Schlosse in den für Höchstdieselben in Bereitschaft gesetzten Zimmern ab.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Sekretair Mottau ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Königl. Ober-Landesgericht und Land- und Stadtgericht in Stettin bestellt worden.

Im Bezirke der Königl. Regierung zu Bromberg ist der seitherige Pfarr-Adjunkt Mellin in Koronowo zum Pfarrer daselbst ernannt worden.

Der General-Major und Commandeur der 5ten Infanterie-Brigade, v. Rohr, und der General-Major und Commandeur der 5ten Kavallerie-Brigade, von Kurssel, sind von Frankfurt a. d. O. hier angekommen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 11. Mai. Mit dem Herzog von Broglie wird auch der Graf von Perthuis, einer der Ordonnanz-Offiziere des Königs, der Prinzessin Helene von Mecklenburg-Schwerin bis Fulda entgegengehen.

Der Messager behauptet, das Rundschreiben des Herrn Barthe (s. das letzte Blatt unserer Ztg.) habe einen sehr unangenehmen Eindruck in der Kammer hervorgebracht, da man nicht geglaubt habe, daß die Bestimmungen wegen der polizeilichen Aufsicht und in Betreff der Kontumazirten so strenge aufrecht erhalten werden würden.

Die Tochter des Lord Lyndhurst ist vor einigen Tagen, erst 14 Jahre alt, an der galloppirenden Schwindsucht hierselbst mit Tode abgegangen.

Die Nachrichten aus Algier lauten nicht sehr befriedigend. Es scheint, daß Abdel=Kader durch ein listiges Manöver dem General Bugeaud in dem Augenblick entgangen ist, wo dieser ihm hart auf den Fersen zu seyn glaubte. Der Emir soll plötzlich fast dicht vor den Thoren von Algier erschienen seyn. Man sieht den nächsten Nachrichten mit einiger Spannung entgegen.

Man spricht davon, daß noch im Laufe dieses Jahres Deutsche Opern=Vorstellungen in Paris gegeben werden würden.

Die Gazette des Tribunaux enthält einen seltsamen Bericht über einen jungen Menschen, welcher unlängst wegen Drohungen gegen das Leben des Königs verhaftet wurde. Vor etwa einem Monat erfuhr die Polizei, daß ein gewisser Chapron, welcher in der Odeonstraße No. 5. wohnte, oft das Vorhaben geäußert, dem Könige nach dem Leben zu trachten, und daß er sogar den Plan zu einer Höllenmaschine, womit das Verbrechen begangen werden sollte, gefaßt habe. Chapron wurde sogleich verhaftet und ins Gefängniß gebracht. — In seinen ersten Verhören verhehlte dieser Mensch seine Pläne nicht, und gab die umständlichsten Details über sein Privatleben und über die Gründe, welche ihm den Gedanken des Königsmordes eingegeben hätten, und erklärte, zur Partei des älteren Zweiges der Bourbons zu gehören. Allein bald bemerkte man, daß Chapron nicht alle seine Verstandeskräfte besaß und er wurde nach Bicêtre gebracht, wo er seit einem Monate von zwei Aerzten behandelt wurde. Obwohl dieser Unglückliche noch nicht alle seine Verstandeskräfte wiedererlangt hat, so hat sich doch sein Zustand sehr gebessert.

Man erzählt, der Minister des Innern habe erklärt, vom 1. Mai an, sollten die außerordentlichen Zuschüsse für die ministeriellen Blätter ohne Ausnahme aufgehoben werden. Diese Maßregel mag dadurch motivirt seyn, daß die doktrinären Blätter, insbesondere die Paix, in ihrer Opposition gegen die Regierung fortfahren, folglich nicht mehr ministeriell genannt werden können.

Herr John Cockerill soll erklärt haben, daß er im Stande sei, alle zu der Eisenbahn von Paris nach Brüssel nöthigen Schienen in seinen eigenen Fabriken binnen drei Monaten anfertigen zu lassen. Eine kühne Behauptung, wenn man bedenkt, daß jene Bahn 80 Stunden lang seyn wird!

Die Aktien der Eisenbahn von Paris nach Saint-Germain haben heute den Cours von 900 Fr. erreicht. (Der Nominal=Werth ist 500 Fr.)

— Den 12. Mai. Einer im Moniteur enthaltenen Reiseroute zufolge, werden die Prinzessin Helena von Mecklenburg Hoheit und die verwittwete Frau Erbgroßherzogin von Mecklenburg Königliche Hoheit am 24. d. M. in Saarbrück übernachten, am 25. aber über die Gränze gehen und in Metz das Nachtlager halten. Am 26. werden Hochdieselben in Verdun und am 27. in Chalons=sur=Marne übernachten, sich am 28. von Chalons nach Epernay begeben, dort ein Frühstück einnehmen und über Chateau=Thierry nach Ferté=sous=Jouarre gehen. Am 29. treffen beide Prinzessinnen über Melun in Fontainebleau ein, wo die Wagen des Königs sie erwarten. — Der Präfekt des Mosel=Departements und der Unter=Präfekt von Saargemünd werden die Prinzessinnen an der Gränze empfangen. Die übrigen Präfekten werden sich auf jedem ersten Relais ihres Departements einfinden. Jeder Präfekt wird den Wagen der hohen Reisenden durch sein ganzes Departement und bis zu dem Relais begleiten, wo der andere Präfekt ihrer wartet. — In Metz und in den anderen Städten, wo die Prinzessinnen anhalten, werden sie die Civil= und Militair=Behörden empfangen, die ihnen der Herzog von Broglie vorstellen wird. — Auf dem ganzen Wege sind Befehle ertheilt worden, die Prinzessin mit allen einer Königin gebührenden Ehrenbezeugungen zu empfangen. Ueberall werden die National=Garde und die Linien=Truppen Spaliere bilden. In Paris wird dasselbe Ceremoniell beobachtet werden; von der Barriere von Fontainebleau bis nach den Tuillerieen werden die Linientruppen und die ganze National=Garde ein Spalier bilden.

In der Pairs=Kammer berichtete gestern der Baron von Fréville über den auf die Ausstattung der Königin der Belgier bezüglichen Gesetz=Entwurf. Die Annahme dieses Gesetzentwurfes erfolgte mit 91 gegen 18 Stimmen.

Man war einen Augenblick zweifelhaft, ob auch diejenigen politischen Verurtheilten, die auf Cassation des Urtheils angetragen hatten, und die also möglicherweise noch durch ein Urtheil höherer Instanz hätten in Freiheit gesetzt werden können, mit in die Amnestie begriffen wären. Das Ministerium hat gestern diese Frage bejahend entschieden, und auch jene Kategorie der politischen Verurtheilten ist sofort in Freiheit gesetzt worden.

Meunier wird, wie es jetzt heißt, am 15. d. nach Brest transportirt werden, um sich von dort nach New=Orleans einzuschiffen.

Die Herren Cormenin, Garnier=Pagès und Lamennais haben eine Subscription zur Unterstützung der jetzt in Freiheit gesetzten politischen Verurtheilten eröffnet.

Die Gefängnisse, die gestern ganz geleert waren, haben heute schon wieder einen neuen Gast erhalten. Ein gewisser Merlin ist nämlich wegen beleidigender und aufrührerischer Aeußerungen gegen die Person des Königs verhaftet worden, und hat bereits ein langes Verhör vor dem Instruktions=Richter bestanden.

Die Regierung hat gestern die nachstehenden beiden telegraphischen Depeschen erhalten: „Per=

pignan den 7. Mai. Am 30. hat sich Tarragona den Beschlüssen der Empörer in Reus angeschlossen. (Am 26sten hatte nämlich der Kommandant von Reus mit einer Anzahl bewaffneter Bauern sich im revolutionairen Sinne empört, und war nach Tarragona aufgebrochen.) Die Provinz Tarragona hat sich für unabhängig von Catalonien erklärt und verweigert dem General-Capitain den Gehorsam. Am 2. Mai langte ein Kommissarius von Reus in Barcelona an, wo eine anarchische Bewegung nahe bevorsteht. Am 29. v. M. war das Hauptquartier der Armee des Centrums in Andilla. 27 Offiziere sind nach der Citadelle von Valencia abgeführt worden. Die Karlisten sind in diesem Königreiche noch immer zahlreich." — „Perpignan den 8. Mai. Am 4. bemächtigten sich die Anarchisten in Barcelona des Justizpalastes und des Stadthauses. Drei Kolonnen der Truppen der Königin griffen sie mit schwerem Geschütz an; das Feuer dauerte die ganze Nacht vom 4. zum 5. Um 6 Uhr Morgens kapitulirten die Empörer, und man erlaubte ihnen, den Platz zu verlassen. Die Ruhe war am 5ten wiederhergestellt."

Heute ist folgende telegraphische Depesche aus Perpignan vom 9. d. M. Abends hier eingegangen: „Am 4. sind Detaschements der Englischen Marine in Barcelona ans Land gesetzt worden und haben einige die Rembla bestreichende Kanonen bedient. Am 6ten betrachtete man neue Unruhen als nahe bevorstehend, da die Ungestraftheit der Anarchisten nothwendig dazu aufmuntern mußte. In Figueras war man am 9. in Besorgniß.

An der heutigen Börse ist die Spanische Rente in Folge der neuesten telegraphischen Depeschen (s. oben) auf $24\frac{3}{4}$ gefallen. Dies war aber auch das einzige Staatspapier, mit dem man sich beschäftigte. Von den Französischen Renten ist gar keine Rede mehr, indem die Aufmerksamkeit der Spekulanten ausschließlich auf die Actien der industriellen Unternehmungen gerichtet ist. Was nicht Eisenbahn-, Kanal- oder Bank-Actie heißt, wird auch nicht mehr beachtet. Daß dieser Zustand früher oder später zu einer gefährlichen Krisis führen muß, leidet bei den verständigen und ruhigen Börsenmännern keinen Zweifel; aber auch sie können sich dem allgemeinen Treiben nicht ganz entziehen, wenn sie ihren Kapitalien eine einigermaßen nützliche Bewegung geben wollen.

Spanien.

Madrid den 3. Mai. In der heutigen Sitzung der Cortes erstattete die Finanz-Kommission Bericht über die von Hrn. Mendizabal vorgelegten Rechnungen, die für ungenügend erklärt wurden. Herr Mendizabal bestieg hierauf, mit einem ungeheueren Stoß Papiere, in großer Aufregung die Rednerbühne und es erhob sich eine lebhafte Debatte, von deren Ausgang, man glaubt, das Schicksal des Ministeriums abhängen dürfte. Beim Abgange der Post währten die Debatten noch fort.

Die Morning Chronicle enthält folgendes Schreiben aus Bayonne vom 5. Mai: „Die Operationen haben am 3. mit der Besetzung von Loyola und den benachbarten Ebenen begonnen. Der Kampf war sehr unbedeutend und die Christinos siegten. Heute haben die Karlisten selbst hier die Nachricht von der im Laufe des Morgens stattgehabten Einnahme von Lezo und Renteria überbracht. Die letzten Briefe aus San Sebastian sind heute Morgen um 5 Uhr datirt und zu dieser Zeit waren die Truppen unter Waffen und zum ersten Angriff bereit. Karlistischen Berichten zufolge, wurden jedoch jene Plätze gar nicht vertheidigt und die Christinos gingen ruhig hinein und stellten ihre Vorposten auf. Es ist wahrscheinlich, daß die Feindseligkeiten auf einige Tage ausgesetzt werden. Das Dampfboot „Salamander" ist nach Coruña abgegangen, um Kavallerie zu holen, und obgleich der größere Theil der Königlichen Garde in San Sebastian angekommen ist, so fehlt doch immer Espartero noch und wird, wie es es heißt, nicht vor dem nächsten Montag oder Dienstag daselbst eintreffen. Die stattgefundenen Operationen hatten nur den Zweck, für die angekommenen Verstärkungen mehr Raum zu gewinnen; und da dieser Zweck erreicht ist, so hat General Evans beschlossen, zu warten, bis die Pläne des Ober-Befehlshabers entworfen sind, um eine entscheidende Operation beginnen zu können. Die Spanische Regierung hat bei der Englischen förmlich darauf angetragen, die Akte in Betreff des Verbots fremder Werbungen noch auf zwei Jahre länger zu suspendiren, und im Fall dies bewilligt wird, soll der Versuch gemacht werden, die Legion bis auf 10,000 Mann zu verstärken. Der General Evans hatte mit dieser Angelegenheit nichts zu thun. Sein Nachfolger ist noch nicht ernannt.

Nach Berichten aus Barcelona erwartete man ein ernstliches und blutiges Treffen im Bezirke von Solsona, wo sich beinahe alle Faktionen von Catalonien vereinigt hatten. Die Bauern zogen, mit ihren Pfarrern an der Spitze, und unter Vortragung von Kreuz und Fahne, nach diesem Bezirk. Es hieß, sie wären 13- oder 14,000 an der Zahl; allein sie sind nicht alle bewaffnet.

Nach Berichten aus Perpignan vom 7. d. in der Morning Chronicle hat der General-Capitain, Baron v. Meer, am 2. d. Solsona entsetzt, nachdem er die Karlisten geschlagen und die ins Kloster geflüchteten Truppen befreit hatte. Oberst Niubo und Capitain Castelles blieben auf dem Platze. Der beiderseitige Verlust wird auf 1500 Mann geschätzt. Am 5. d. brach eine Empörung unter 250 bewaffneten Bauern in Puycerda aus, die ihren Sold verlangten. Sie mißhandelten den Gouverneur und

verließen in Unordnung den Platz. Am folgenden Tage gab es Tumult in der Stadt und der Gouverneur mußte Französisches Getreide zollfrei einlassen.

Großbritannien und Irland.

London den 10. Mai. Die Herzogin von Sutherland hat unter die Nothleidenden in den Schottischen Hochlanden 6000 Pfund Sterling austheilen lassen.

Die Admiralität hat bekannt gemacht, daß zwei große Dampfschiffe auf ein Jahr in Dienst genommen werden sollen; es heißt, sie seien zu einer regelmäßigen Fahrt zwischen Falmouth und der Nordküste von Spanien bestimmt.

Einige Blätter meinen, die Ernennung eines See-Offiziers, des Admiral Napier, zu einem solchen Kommando, wie das der Brittischen Legion in Spanien, würde Unzufriedenheit unter den höheren Offizieren der Legion hervorbringen, und andere befürchten, daß der tapfere Napier dort leicht seinen glänzenden Ruf einbüßen könnte.

Die Deutschen in den Vereinigten Staaten haben ansehnliche Summen zusammengebracht, um die aus der Schweiz vertriebenen Deutschen Flüchtlinge zu unterstützen. Die es verlangen von ihnen, erhalten freie Passage nach New-York, und nächsten Sonnabend gehen mehrere von diesen Individuen von England nach den Vereinigten Staaten ab.

Belgien.

Brüssel den 10. Mai. Heute fand in der Kapelle des Palais in Laeken die feierliche Taufe des neugeborenen Prinzen statt. Pathen waren der Herzog v. Orleans und die Prinzessin Adelaide, die Beide, eben so wie der Prinz von Joinville und sämmtliche Staats-Minister, zugegen waren. Der junge Prinz wird jetzt von den Zeitungen Prinz Philipp genannt.

Schweiz.

Zürich den 5. Mai. Auch hier fängt die Handelskrisis an, sich fühlbar zu machen: ein einziges Etablissement hat im Laufe der letzten Woche 120 Arbeiter entlassen, und von zwei andern glaubt man, daß sie sich nächstens ganz schließen dürften. — Unsere Universität feierte am 29sten April den Jahrestag ihrer Eröffnung. — In Solothurn wurde am 24sten April Nachts noch zu rechter Zeit ein Versuch entdeckt, die Schanzenbrücke in die Luft zu sprengen.

Basel den 6. Mai. Am 2. d. sprach der Landrath von Basel-Landschaft, zum ersten Male im neuen Saale auf dem Regierungs-Gebäude versammelt, nach mehrstündiger Verhandlung, mit großer Mehrheit die Begnadigung der Oberwyler Aufrührer aus. Die Betheiligten wurden noch denselben Abend nebst dem wegen gleichen Vergehens in Haft sitzenden W. Moser von Waldenburg in Freiheit gesetzt. — Die Nachricht, daß in Lengano die Cholera ausgebrochen sey, weist sich als ein grundloses Gerücht aus.

Türkei.

Konstantinopel den 24. April. (Bresl. Ztg.) Der Sultan, dessen Reise nach den Ufern des schwarzen Meeres schon gemeldet ist, geht vorerst nach Varna und von dort an die Mündungen der Donau und Silistria. Bereits sind Tartaren in alle europäischen Provinzen abgegangen, um diese Nachricht zu melden. Der Sultan nimmt seinen Thronerben auf dieser Reise abermals mit, und da Fürst Vogorides den Befehl erhielt, sich gleichfalls bereit zu halten, so glaubt man, daß die Fürsten Stourdza und Ghyka aus der Moldau und Wallachei dem Großherrn an die Donau-Mündungen entgegenkommen werden. Die hier stationirenden Englischen und Französischen Schiffe werden das Dampfschiff, auf welchem der Sultan übermorgen abgeht, bis Varna begleiten und ein Theil der Flotte wird eben dorthin folgen. In Pera geht das Gerücht, der Sultan werde mit Kaiser Nikolaus eine Zusammenkunft in der Nähe von Silistria haben. — Nach den einlaufenden Gerüchten soll der Seriaskier von Asien und Kommandant des Lagers am Taurus, Dilaver Pascha, der im Palast des Großherrn seine Erziehung erhielt, zum Bräutigam der Prinzessin Atie bestimmt seyn. So viel ist sicher, daß er hieher berufen ist.

— Den 26. April. (Oesterr. Beob.) Die bevorstehende Abreise des Sultans nach Varna ist von Seiten der Pforte den fremden Gesandtschaften mittelst einer Cirkular-Note bekannt gemacht worden, aus deren Inhalt hervorgeht, daß, dem ausdrücklichen Wunsche Seiner Hoheit gemäß, die Versammlungen an öffentlichen Belustigungsorten, wie sonst, stattfinden sollen, wobei jedoch jeder Unfug sorgfältig zu vermeiden sei, indem er widrigenfalls mit Strenge bestrafen müßte. Die Gesandten der fremden Mächte werden in jener Note eingeladen, durch entsprechende Bekanntmachungen an ihre Nationalen zur Aufrechthaltung der Ordnung während der Abwesenheit des Großherrn auch ihrerseits beizutragen.

Der Englische Botschafts-Sekretair, Hr. David Urquhart, hat diese Woche Konstantinopel verlassen, um über Wien nach London zurückzukehren.

Der Gesundheits-Zustand der Hauptstadt ist im Allgemeinen befriedigend zu nennen, wiewohl sich noch immer hier und da einzelne Pestfälle ereignen. In Adrianopel und Umgegend wüthet die Seuche noch sehr stark.

— Den 27. April. Der Sultan hat die Hauptstadt mit großem Gefolge verlassen, und ist auf dem Oesterreichischen Dampfschiffe nach Varna abgesegelt. In seinem Gefolge befindet sich Achmed Pascha und sein Schwiegersohn.

Beide Prinzen-Söhne begleiten ihn ebenfalls. Die halbe Bevölkerung der Hauptstadt war am Tage der Abreise auf den Beinen, um sich zu überzeugen, ob die Reise wirklich statt finde. Sämmtliche hier befindliche Kriegsschiffe begleiteten das Dampfschiff nach dem Bosporus. Ueber den Zeitpunkt der Rückkehr des Großherrn wurde in der Aja Sophia verlesen, daß Se. Hoh. zur Erfüllung seiner Religions-Pflichten im Monat Juni zurückkehren würde. In allen Moscheen wird für die Erhaltung Sr. Hoheit und Rückkehr des Herrschers gebetet.

Die Times enthalten folgendes Privatschreiben aus Konstantinopel vom 12ten April: „Die Dampf-Fregatte „Medea" ging am 6. d. in den Dardanellen vor Anker. Sie hat von Malta die Nachricht mitgebracht, daß die Türkischen Truppen in Tripolis von den Eingebornen gänzlich geschlagen worden sind und ihren Ober-Befehlshaber, den berühmten Tahir Pascha, in der Schlacht verloren haben. Ich weiß nicht, ob die Pforte einen offiziellen Bericht über dieses Unglück erhalten hat, aber ich sehe, daß die Türken jene Nachricht allgemein als gegründet betrachten. Haffud Pascha hat, nach dem am Sonntage bei der Pforte eingegangenen Bülletin, in der Nähe von Diarbekir einen bedeutenden Sieg über die Kurden davongetragen. — Herr T. Bell, dessen Abreise nach Tscherkessien ich in meinem letzten Briefe meldete, hat in Sinope ein Boot gemiethet und sich ohne Verzug nach seiner Bestimmung begeben. Wäre er nach Trapezunt gegangen, wie er ursprünglich wollte, so würde er von Seiten der Ortsbehörde auf ernstliche Hindernisse gestoßen seyn, denn am Bord des Dampfboots, auf welchem Herr Bell sich eingeschifft hatte, befand sich der Ueberbringer eines Fermans für den Pascha von Trapezunt, worin diesem aufs strengste eingeschärft wird, in Zukunft keine Art von Böten mehr nach den Küsten von Abasien hinüberfahren zu lassen. — Es kamen noch immer Pestfälle in verschiedenen Vierteln von Konstantinopel vor, da aber in den letzten Monaten der Wind fast beständig aus Süden wehte, so hat die Krankheit keine merkliche Fortschritte gemacht. Höchst wahrscheinlich wird jedoch mit dem Eintreten des Ostwindes, der gewöhnlich gegen Anfang Juni's zurückkehrt, die Epidemie wieder zunehmen."

Buchareſt den 27. April. (Bresl. Ztg.) Der Fürst hat mittelst Tartaren die ganz unerwartete Nachricht in 4 Tagen aus Konstantinopel erhalten, daß der Sultan am gestrigen Tage die Hauptstadt verlassen und seine Festungen an der Donau besichtigen wollte. Nach der von dem Fürsten von Samos erfolgten Anzeige trifft Se. Kaiserl. Hoh. auf dem Oesterreichischen Dampfschiff Ferdinand am 7. Mai, neuen Styls, in Silistria ein. Ob die Reise bis Widdin und Belgrad fortgesetzt wird, weiß man noch nicht. Sogleich nach Eingang dieser Nachricht versammelte sich der Divan und der Fürst hielt große Raths-Versammlung, in welcher beschlossen wurde, daß sich Se. Hoh. der Fürst persönlich mit den Ersten des Landes nach Gallacz oder Silistria begeben wolle, um den Tribut der Huldigung darzubringen. Am 4. Mai erfolgt die Abreise des Hofs zum Empfange des Sultans nach Gallacz. Bucharest würde so auf einige Tage veröden, wenn nicht die fortdauernde leidige Handels-Krisis so viele Besorgnisse erregte und alle Gemüther beunruhigte.

Griechenland.

Athen den 19. April. Das früher verbreitete Gerücht, als würden auf Antrag des Staatsraths die Bayerischen Offiziere aus dem Griechischen Militairverband entfernt, erhielt durch ein Königliches Rescript an das Kriegs-Ministerium die sicherste Widerlegung. Es lautet: „Nachdem Wir Kenntniß erhalten haben, daß Se. Maj. der König von Bayern, unser vielgeliebter Vater, den aus Bayerischen Diensten temporair entlassenen Offizieren unter Vorbehalt früherer Rückbeorderung nach Bayern die Fortsetzung der Dienstleistungen im Griechischen Heere auf weitere vier Jahre gestatten, so ermächtigen und beauftragen Wir Unser Kriegs-Ministerium, jene in obige Kategorie gehörigen Offiziere, welche wegen bis 1. Juni d. J. zu Ende laufender Dienstzeit ihre Entlassung nachgesucht haben oder noch nachsuchen werden, aufzufordern, ihre zeitherigen zu Unserer besonderen Zufriedenheit gereichenden Dienstleistungen auch über jenen Zeitpunkt hinaus fortzusetzen und die durch allmählige Ausdienung der geworbenen Deutschen Truppen sich gestaltenden Militairverhältnisse abzuwarten. Athen den 25. März (6. April) 1837. Otto."

Mexiko.

Mexiko den 17. März. Die Regierung hat die Note des Französischen Botschafters, worin derselbe die Wiedererstattung der von Französischen Bürgern erhobenen Anleihe verlangt, noch nicht beantwortet.

Die Mexikanische Regierung hat die Häfen von Texas in Blokade-Zustand erklärt, und man erwartet, daß nun auch Texas rücksichtlich der Mexikanischen Häfen dasselbe thun werde.

Santana hat in einem Schreiben an Don Antonio Castro, Gouverneur der Provinz Vera-Cruz, auf die Präsidenten-Würde verzichtet, doch fügt er hinzu, er hoffe, es werde ihm Niemand den Titel eines Generals der Armee der Republik verweigern, und als solcher wünsche er den Eid auf die Constitution zu leisten. Diese Feierlichkeit hat am 9. in Vera-Cruz unter großem Beifallgeschrei des Volkes stattgefunden, und Santana kehrte, nachdem

er einem öffentlichen Diner beigewohnt, nach seinem Landsitze Manga de Clavo zurück.

Die Botschaft des Präsidenten der Vereinigten Staaten kam am 4. März hier an und hat großes Aufsehen gemacht. Am folgenden Tage hielt der Kongreß eine geheime Sitzung und man ist allgemein der Meinung, daß die daselbst vorgeschlagenen Maßregeln keineswegs versöhnlicher Art gewesen seien und daß der Kongreß Kaperbriefe gegen die Schiffe der Vereinigten Staaten ausgeben werde.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 17. Mai. Man schreibt aus Potsdam unterm 16. d. Mts.: „Heute gegen 12 Uhr Mittags trafen Ihre Hoheit die Prinzessin Helene von Mecklenburg-Schwerin, Braut Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von Orleans, und Ihre Königl. Hoheit die verwittwete Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Schwerin, auf ihrer Durchreise nach Frankreich, hier ein, traten im Königlichen Schlosse ab, wo sie von Sr. Majestät dem Könige und den Königlichen Prinzen und Prinzessinnen empfangen wurden, und setzten, nach eingenommenem Frühstück, gegen 4 Uhr Nachmittags ihre Reise fort.“

— Den 18. Mai. Gestern früh rückten die Truppen der Potsdamer Garnison zu den diesjährigen Frühjahrs-Uebungen in Berlin ein. Heute ist Ruhetag und morgen findet eine große Parade statt. Die Uebungen selbst beginnen am 20. mit einem Corps-Manöver, dem am 22. und 23. ein Feld-Manöver folgt.

Posen. — Auch aus dem Bromberger Regierungs-Bezirk wird gemeldet, daß durch die Kälte und Nässe während der jüngst verflossenen Zeit die Vegetation sowohl, als die Ackerbestellung, sehr aufgehalten worden ist. An vielen Orten ist die Sommersaat noch nicht bestellt und auch die Gartenarbeiten sind überall zurück. Das Vieh findet nur auf hochgelegenen Weiden kärgliche Nahrung, denn die niedrig gelegenen stehen noch immer unter Wasser. Diese Uebelstände haben an manchen Orten ein starkes Schafsterben herbeigeführt. Die Wintersaaten stehen im Ganzen gut; der Raps aber hat sehr gelitten und verspricht nur einen geringen Ertrag. — Zahl der Kranken und Mortalität waren gering. — Zwei Menschen waren unlängst ertrunken, und einer — ein notorischer Säufer — auf der Landstraße todt gefunden worden. — Von allen Seiten gehen Nachrichten darüber ein, daß sämmtliche Gewässer, selbst die kleinsten Mühlenflüsse, ungewöhnlich hoch angeschwollen sind und nicht nur die angränzenden Wiesen und Aecker unter Wasser gesetzt, sondern auch die Passage gehemmt haben. Namentlich wird durch den, seit Jahren nicht so hoch gewesenen Ueberstau der Netze die Kommunikation gar sehr erschwert, indem an vielen Orten Brücken und Dämme durch die Gewalt der Fluth zerstört und durchbrochen worden sind. — Die Schifffahrt hatte ziemlich lebhaft begonnen; auf dem Kanal bei Bromberg wird sie aber durch den Bau der 10ten Schleuse etwas erschwert. Von Bromberg nach Nakel zu waren daher im April nur 5 Kähne abgegangen, dagegen 27 Kähne von Nakel dort angelangt. In den sonstigen Gewerben herrschte wenig Leben; nur mit Schwarzvieh ist ein vortheilhafter Verkehr getrieben. Nach Wolle ist zwar Nachfrage, wo aber bis jetzt Verkäufe darin abgeschlossen sind, haben sie um 10 bis 15 pro Cent niedrigern Preisen stattgefunden, als im verflossenen Jahre. — Von den Tuchmachern des Bromberger Reg. Bezirks sind im April 2639 Stück Tuch und 156 St. Boy angefertigt, und davon 1041 Stück Tuch und 120 St. Boy abgesetzt worden. Die zur Leipziger Messe gesandten 2200 St. Tuch sind daselbst zwar, jedoch zu sehr gedrückten Preisen, verkauft worden. — In Inowraclaw ist die Wahl der Stadtverordneten bereits erfolgt, und in der Stadt Czarnikau, welcher die revidirte Städteordnung gleichfalls verliehen ist, wird dieselbe vorbereitet. — Der Bau der evangelischen Kirche zu Wongrowiec, des Land- und Stadtgerichts-Gebäudes zu Schubin und der Bischöflichen Curie zu Gnesen wird eifrigst fortgesetzt.

Industrielles aus Berlin. Auch die Königliche Seehandlung errichtet jetzt eine große Maschinenbau-Werkstatt, und hat zu diesem Zweck ein bedeutendes Grundstück in dem Dorfe Moabit an der Spree, ganz in der Nähe Berlins, gekauft. In den Nothwerkstätten, welche bis zum Bau der Gebäude, deren Grund jetzt gelegt wird, errichtet sind, wird schon fleißig gearbeitet, und namentlich das schöne eiserne Dampfboot „Prinz Karl“ vollendet. In vier Wochen wird dasselbe endlich seine Fahrten nach Hamburg antreten, und wie man hofft, in zwei Tagen den Weg zurücklegen, obgleich es während der Nacht nicht fährt. Bekanntlich hat dasselbe geändert werden müssen, da es zu breit für mehrere der zu passirenden Brücken war. Dies hat nicht allein die Kosten beträchtlich vermehrt, sondern auch einen Aufenthalt von einem ganzen Jahre verursacht. Das an sich Ueble in der Sache hat jedoch das Gute gehabt, ein Gesetz hervorzurufen, welches die Spannung der Brückenzüge, die bis jetzt nur 23 Fuß betrug, künftig auf 30 Fuß festsetzt; allein es wird freilich lange währen, ehe durch nöthige Reparaturen und Neubau eine solche zweckmäßige Aenderung im ganzen Laufe der Ströme vollendet seyn kann.

Preisaufgaben. Unter den Preisen, welche die Société d'encouragement in Paris ausgeschrieben hat, befinden sich folgende aus dem

Fache der technischen Chemie: ein Preis von 2000 Franken für die genaue Beschreibung des Verfahrens bei der Darstellung des künstlichen Ultramarins; ein Preis von 2000 Fr. für die Verfertigung von künstlichen lithographischen Steinen; ein Preis von 1000 Fr. und einer von 3000 Fr. für die Uebertragung von Lithographien und Kupferstichen auf Steine; ein Preis von 1000 Fr. für die ökonomische Fabrikation des Stoffes für künstliche Perlen von den Schuppen des Weißfisches; zwei Preise, einer von 2000 und einer von 1200 Fr. für die Fabrikation des Chinesischen Papiers und die des Papiers von verschiedenen Baumrinden, wie z. B. des Papier-Maulbeerbaumes; einer von 4000 Fr. für die Fabrikation eines weißen Glases, das so schwer schmelzbar ist, als dasjenige, welches in Deutschland verfertigt wird; zwei Preise von 3000 Fr., der eine für die Fabrikation des in der Masse gefärbten Glases oder des Glases in zwei Lagen, wie man solches in Böhmen verfertigt, und der andere für die eingebrannte Malerei des Hohlglases, welches ebenfalls in Böhmen gemacht wird und die ein schwer schmelzbares Glas erfordert; zwei Preise für die Fabrikation von Teleskop-Gläsern, der eine von 10,000 Fr. für die Fabrikation des Flintglases, der andere von 4000 Fr. für die des Crown-Glases in Scheiben von 1 bis 8 Linien Dicke ohne Blasen. — (Interessant ist hierbei die Anerkennung der ausländischen Technik, namentlich der Deutschen. Bei allen großen Vorschritten der Glasfabrikation in Frankreich, besonders im Spiegelglas, ist es hier doch noch nicht gelungen, das harte schöne weiße Hohlglas so gut wie in Böhmen zu machen. Die Französischen Krystallgläser sind Bleigläser, daher kostbarer in der Fabrikation und von geringer Härte. In der Verfertigung von Teleskop-Gläsern haben auch die Engländer und Deutschen noch einen Vorrang vor den Franzosen.)

In der Absicht, die Baumwollen-Cultur in Algier aufzumuntern und um Versuche im Großen zu machen, hat der General-Gouverneur ein bedeutendes Territorium zu diesem Zwecke angekauft, welches so nahe an der Stadt liegt, daß es von allen Liebhabern leicht besucht werden kann.

Von dem seit 16 Jahren im Stich befindlichen großen Atlas des Königreichs Sachsen in 19 Blättern zu dem Maßstab von 5 Zoll auf die Meile, welchen die K. Sächsische Regierung nach der von 1780 bis 1825 veranstalteten topographischen Aufnahme zu 1 Elle für die Meile veranstalten läßt, ist jetzt die erste Lieferung in sieben Blättern erschienen und kostet 25 Thlr. Es ist ein Prachtwerk in jeder Hinsicht und vollständig bis auf die neueste Veränderungen.

Die Anzahl der im vergangenen Jahre neu gebauten Schiffe in den Ver. Staaten betrug 957. Dahin gehören 98 Schiffe, 94 Briggs, 497 Schooner, 180 Schaluppen und 38 Dampfschiffe. — Man berechnet, daß im Laufe v. J. 156 Schiffe an den Küsten der Ver. Staaten verunglückt sind, nämlich 93 Briggs, 121 Schooner, 12 Schaluppen und 30 Böte. Es ertranken dabei 826 Menschen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Hauseigenthümer, welche während des bevorstehenden Wollmarkts meublirte Zimmer oder ganze Wohnungen vermiethen können, ersuchen wir, uns baldigst anzuzeigen,

1) woraus die betreffenden Wohnungen bestehen und wie sie belegen sind,
2) wie das Ameublement ist,
3) welcher Miethszins für die Zeit vom 1sten bis 12ten Juni c. gefordert wird.

Posen den 12. April 1837.

Der Magistrat.

Avertissement.

Der im Pleschener Kreise belegene, zur Herrschaft Radlin gehörige Pachtschlüssel gleiches Namens, zu welchem die drei Vorwerke Radlin, Stengosz und Wilkowya, eine Brauerei, Brennerei und Ziegelei, drei Dominial-Krüge, und ein im Jahr 1834 auf 4808 Rthlr. 1 Sgr. 4 Pf. geschätztes Grund-Inventarium gehören, soll von Johannis c. ab, mit Ausschluß der bäuerlichen Geldzinsen, anderweit auf 1 Jahr meistbietend verpachtet werden.

Hierzu haben wir einen Licitations-Termin auf den 30sten Mai cur. Vormittags um 11 Uhr in unserm Regierungsgebäude anberaumt, zu welchem wir vermögende und qualificirte Pachtlustige mit dem Bemerken hierdurch einladen, daß wir uns unter den drei Meistbietenden die Auswahl vorbehalten, daß jeder der Licitanten im Termine 1000 Rthlr. in Staatsschuldscheinen oder Posenschen Pfandbriefen als Kaution für sein Gebot zu deponiren hat, und daß die speziellen Verpachtungs-Bedingungen in unserer Registratur zur Einsicht bereit liegen.

Posen den 25. April 1837.

Königl. Preußische Regierung, Abtheilung für die direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Bekanntmachung.

Es sollen die in der Feldmark Nawisk, Domainen-Amts Boguniewo, belegenen beiden Seen, wovon der eine 106 Morgen 35 □Ruthen, und der andere 31 Morgen 2 □R. Flächen-Inhalt hat, vom 1sten Juli 1837 ab, mit der darin auszuübenden Fischerei-Gerechtigkeit, ohne Gebäude oder sonstige Bau-Anlagen, im Wege der öffentlichen Licitation an den Meistbietenden einzeln, oder zusammen, auch

mit oder ohne Vorbehalt eines Domainen-Zinses, veräußert werden.

Das Minimum des Kaufgeldes beträgt:

A. Bei der Veräußerung im Einzelnen:

I. a) für den großen See von 106 Morgen 35 □R.,
a) für den Fall des reinen Verkaufs, ohne Vorbehalt eines Domainen-Zinses, 363 Rthlr. 10 Sgr.;
b) für den Fall des Verkaufs, mit Vorbehalt eines Domainen-Zinses;
aa) das geringste Kaufgeld 147 Rthlr. 10 Sgr. = Einhundert sieben und vierzig Thaler Zehn Silbergroschen,
bb) der jährliche Domainen-Zins 12 Rthlr. = Zwölf Thaler. =

II. Für den kleinen See von 31 Morgen 2 □R.:
a) für den Fall des reinen Verkaufs, ohne Vorbehalt eines Domainen-Zinses, 106 Rthlr. 20 Sgr. = Einhundert sechs Thaler Zwanzig Silbergroschen, =
b) für den Fall des Verkaufs, mit Vorbehalt eines jährlichen Domainen-Zinses:
aa) das geringste Kaufgeld 34 Rtlr. 20 Sgr. = Vier und dreißig Thaler Zwanzig Silbergroschen, =
bb) der jährliche Domainen-Zins 4 Rthlr. = Vier Thaler. =

B. Bei der Veräußerung beider Gewässer zusammen:

I. für den Fall des reinen Verkaufs, ohne Vorbehalt eines Domainen-Zinses, das geringste Kaufgeld 470 Rtlr. = Vierhundert siebenzig Thaler, =

II. für den Fall des Verkaufs mit Vorbehalt eines jährlichen Domainen-Zinses:
a) das geringste Kaufgeld 182 Rthlr. = Einhundert Zweiundachtzig Thaler, =
b) der jährliche Domainen-Zins 16 Rthlr. = Sechszehn Thaler.

Wir haben dazu einen Termin auf den 24sten Mai c. vor dem Herrn Kreis-Landrath in Obornik anberaumt, und laden Kauf- und Erwerbungs-Lustige mit dem Bemerken hiermit ein, daß die speziellen Licitations- und Kauf-Bedingungen sowohl bei dem Herrn Landrath, als auch bei dem Domainen-Pächter, Hrn. Szulczewski zu Boguniewo, täglich eingesehen werden können.

Posen den 26. April 1837.

Königlich Preußische Regierung.
Abtheil. für die direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Bekanntmachung.

Die Güter:
a) Witkowo c. att.,
b) die Hälfte des Guts Malachowo złych miejsc,
c) Kołaczkowo,
} Gnesener Kreises,

sollen anderweit auf drei nacheinander folgende Jahre, von Johannis 1837 bis dahin 1840 meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist der Bietungs-Termin auf

den 20sten Juni cur. Nachmittags um 4 Uhr

im Landschaftshause anberaumt.

Pachtlustige und Fähige werden zu demselben eingeladen, mit dem Bemerken, daß nur diejenigen zum Bieten zugelassen werden können, die zur Sicherung des Gebots bei jedem Gute eine Caution von 500 Rthlr. sofort baar erlegen, und erforderlichen Falls nachweisen, daß sie den Pachtbedingungen überall nachzukommen im Stande sind.

Posen den 7. Mai 1837.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Börse von Berlin.

Den 18. Mai 1837.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	$102\frac{1}{3}$	$101\frac{5}{6}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	100	$99\frac{1}{2}$
Präm. Scheine d. Seehandlung . .	—	$64\frac{3}{8}$	$63\frac{7}{8}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	$102\frac{3}{8}$	$101\frac{7}{8}$
Neum. Inter. Scheine dto. . .	4	102	—
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	103	$102\frac{1}{2}$
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	43	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	4	$103\frac{1}{2}$	103
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	—	$103\frac{1}{2}$
Ostpreussische dito . .	4	—	$103\frac{1}{4}$
Pommersche dito . .	4	$104\frac{1}{4}$	—
Kur- und Neumärkische dito . .	4	—	$100\frac{3}{8}$
dito dito dito . .	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{3}{4}$	$97\frac{1}{4}$
Schlesische dito . .	4	—	$106\frac{3}{8}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	86	—
Gold al marco	—	215	214
Neue Ducaten	—	$18\frac{1}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{1}{3}$	$12\frac{5}{6}$
Andere Goldmünzen à 5 Thl. . .	—	$13\frac{1}{8}$	$12\frac{5}{8}$
Disconto	—	—	$4\frac{1}{2}$